

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 8 (1933)

Heft: 1

Artikel: Gebet einer Fricktalerin : am Pfingstmontag 1859

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gebet einer Frichtalerin.

(Am Pfingstmontag 1859.)

O lieber Herrget, hör mi a,
Was i so tief im Herz in ha:
Der Chasper, weisch, het muesse zieh
I Chrieg vor gwüß scho vierzeh Tage
So wit, so wit, i weiß it wie, —
Das möcht D'r, lieber Herrget, chlage.

Du weisch doch gwüß, wie lieb en ha,
Er git emol mit guete Ma.
Und s'erst Mol isch es sit zweu Johr,
Daß i so ernstli Du thu bitte;
Dr Chasper sust no nie i Gfohr,
Noh nie so vill mis Herz het glitte.

Sust sigs so schön im Bündnerland,
So schreibt mer erst si bravi Hand.
Doch heig er jetzt scho langi Zit,
Dennn wenn au d'Häg voll Brotwürst hange:
Sig s' Lebe ohni mi ihm nüt,
Das glaub i, s'isch mer au so gange.

O lieber Herrget, was er het,
Er gäb mer Alles, was i wot.
Ne Buschle schickt er uf dr Post
Vo Alperösli, s'isch zum Lache,
Und nit ne Sangtim het's mi kost —
Das sy halt Militärdienstsache.

Scho mengist han i brieget z'Nacht,
D'r Chasper het's gwüß au so g'macht,
O hätt d'r Näpi d'Frau so gern,

Nüt hätt en uf Italie triebe,
Dr Franzsepp het ne Frau sit fern,
Der wär gwüß au deheime bliebe.

Se mach denn, daß er bold cha hei,
Das chansch, glaub i, jo Du allei;
Doch chas it sy, so bis so guet,
Erhalt d'r Chasper gsund am Lebe.
Gib guts Quartier und frohe Muet,
Und daß er a mi denkt dernebe.

Und wenn er einisch wieder chunt,
O lieber Herrget, so ne Stund!
Noch öp's im Dorf in . . . isch us,
Han i en scho am Arm gno z'ieder
Und füehr en hei i eusers Hus: —
Gott Lob und Dank, jez ha Di wieder.

Ein Gremit am oberen Möhlinbach.
(Rauracia 1859.)

A n m e r k u n g: Im Jahre 1859, während des Lombardisch-Oesterreichischen Krieges hielt die Schweiz unter General Dufour die Bündner Grenzen besetzt, vom Juni bis November. Das bildet die Veranlassung zu dem, dem Jahrgang 1859 der Rauracia entnommenen originellen Mundartgedicht. An dieser Grenzbefestigung nahmen auch Fricktaler teil.